

zwischen dem Inhaber des Wechsels und dritten Personen (Indossanten und Aussteller), sondern lediglich im Interesse des Protestirenden, so wie Desjenigen, bei dem der Protest erhoben worden, geschehen sei. Von gleichen Motiven sei man auch bei den in Sachsen über die Protestzeit früher bestandenen gesetzlichen Bestimmungen ausgegangen, wie bereits Einert a. a. D. das Nähere dargelegt habe, und in dem nämlichen Sinne seien von mehreren Particulargesetzgebungen Bestimmungen über die Tageszeit, zu welcher die Wechselproteste aufgenommen werden sollen, ertheilt worden."

Der Inhaber des Wechsels erlangte nun zwar eine Verurtheilung des Beklagten, da jedoch dem letzteren die Fassung des Gesetzes, dessen eigentlicher Sinn erst durch ein Zurückgehen auf den Entwurf und die diesfalligen Landtagsverhandlungen, so wie auf die frühere Praxis zu erforschen gesucht werden mußte, zur Seite stand und die entscheidenden Behörden zu dem Aussprüche genöthigt waren, daß die einschlagenden Rechtsfragen nicht zu den zweifellosen gehören, so mußte der Kläger seinen Sieg mit der Compensation der Proceßkosten, die sich auf alle drei Instanzen erstreckte, erkaufen.

Es liegt hier einer der nicht seltenen Fälle vor, wo der Entwurf zu einer gesetzlichen Bestimmung durch die landständische Berathung verdunkelt oder doch jedenfalls eine Ungewißheit darüber, welches der wahre Sinn der diesfalligen Vorschrift sei, herbeigeführt wurde. In Preußen wird wegen der Protestzeit schwerlich ein Zweifel entstehen oder gar ein kostspieliger Proceß angestellt werden müssen, denn das preussische Einführungsgesetz vom 6. Januar 1849 enthält §. 4 die ausdrückliche Bestimmung:

"Proteste dürfen nur von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, zu einer spätern oder frühern Tageszeit aber nur mit Zustimmung des Protostaten erhoben werden."

Aus Leipzig.

Bald ist es nun ein Jahr, daß das Hagelwetter über unsere Stadt hinweg und immer sind noch nicht alle Spuren verschwunden. Ueberall sieht man noch Dächer repariren, Häuser abputzen und es ist in der That jetzt kein Vergnügen, durch die Straßen der innern Stadt zu wandeln, da es kaum eine giebt, in welcher nicht durch solche und andere zur Verschönerung und Ausschmückung unternommenen Baulichkeiten der Weg an den Häusern hin unterbrochen und gesperrt wird. Die Baulust ist überhaupt in diesem Jahre mächtiger als in den letzten erwacht, und mit Freuden sieht man, wie die Stadt sich fast nach allen Himmelsgegenden ausdehnt und meistens in geschmackvoller Weise vergrößert. Eine Anzahl neuer Straßen sind im Entstehen begriffen und theilweis schon mit stattlichen Häusern besetzt. Wir wollen hier nur die Thalfstraße, Sellertstraße, Felixstraße, Schletterstraße, Sophienstraße, Dörrienstraße, Schillerstraße, Leibnizstraße, Waldstraße mit ihren Querstraßen, Weststraße (in ihrem untern Theil) nennen. Einen der anmuthigsten Stadtheile verspricht der auf dem Grund und Boden der sogenannten Funkenburg und des Schwägrichenschen Gartens entstehende zu bilden, in seinem unmittelbaren, durch eine schön gebaute Brücke mit dem Rosenthal vermittelten Zusammenhang. Die in ganz entgegengesetzter Richtung liegende neue Sternwarte ist nun ihrer Vollendung nahe, und wie wir hören, wird Herr Professor Dr. Bruhns in der nächsten Zeit bereits seine Wohnung daselbst beziehen und die bevorstehenden akademischen Ferien dazu benutzen, den hauptsächlichsten Theil der Instrumente aufzustellen, um mit dem Beginn des Wintersemesters seine Vorlesungen dort anfangen zu können. Die alte Sternwarte wird dann vor der Hand zwar noch als Uebersichtspunct über Stadt und Schlachtfeld dem Publicum zugänglich bleiben, zu astronomischen Zwecken aber nicht mehr verwendet werden. Das für Se. Maj. den König errichtete Gebäude ist bis auf die innere Einrichtung, an welcher thätig gearbeitet wird, vollendet und dürfte noch im Laufe des Spätherbstes beziehbar werden. Soviel wir hören, sind die Tapeten aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Schütz hier selbst entnommen worden, wogegen das Ameublement in der Hauptsache aus den in Dresden befindlichen Vorräthen der königl. Schlösser beschafft werden wird. Der Bau des sehr umfangreichen und stattlichen Schulhauses auf der Alexanderstraße nähert sich gleichfalls seiner Vollendung, indem bereits der Dachstuhl aufgesetzt ist, und es ist nur zu wünschen, daß auch bald der Bau des neuen Waisenhauses und der Bezirksschule in der sogenannten Lehmgrube in Angriff genommen werde, was sich indessen durch den beabsichtigten Recurs des Stadtrathes gegen die letzte Verordnung der Kreisdirection wohl noch längere Zeit verzögern wird. Der Umbau der alten Waage am Markt, so wie die weitere Herstellung von eleganten Verkaufsläden im Rathhaus, nicht weniger die Regulirung des Marktplatzes einschließlich der Verbreiterung der Fahrbahn, die Verlegung der Fahrstraße auf dem Kopfplatz und Augustusplatz, die Planirung des letztern, die Geradlegung, vielleicht auch Verbreiterung der Frankfurter Straße, die Legung weiterer Gasröhren durch die Stadt, die sehr erheblichen Schleusen-

bau auf der äußeren Zeiger und andern Straßen, dies Alles, so beschwerlich es auch augenblicklich hier und da für die Passage ist, giebt eines Theils Zeugniß von der regen, für das Gemeinwohl besorgten Thätigkeit unserer städtischen Behörden, andern Theils läßt es Verschönerungen und Bequemlichkeiten erwarten, welche Leipzig immer mehr zu einer der freundlichsten und großartigsten Städte machen werden. Um so unerklärlicher ist es, wie dessen schönster Platz, der Kopfplatz, durch das auch bereits in hiesigen Blättern vielfach getadelte Stehenlassen der Ueberreste von Wollschuppen Wochen lang verunziert bleiben konnte.

(Lpz. Kreisbl.)

Vorschuß-Verein.

Cassa-Abschluß auf das 1. Halbjahr 1861.

Einnahme.	
An Cassebestand vom Jahre 1860	6253 ^{ap} 29 ^{gr} 6 ^g
An aufgenommenen Darlehnen	29694 = 15 = 5 =
An eingezahlten Spargeldern	71923 = 8 = 4 =
An eingezahlten Mitgliederbeiträgen	5986 = 12 = 3 =
An Erlös für verkaufte Staatspapiere	1017 = 15 = — =
An rückgezahlten Vorschüssen	108380 = 13 = 2 =
An gezahlten Zinsen	4661 = 1 = — =
An restituirten Unkosten	206 = 24 = 3 =
An Reservefond-Conto	1295 = 23 = 5 =
	229419 ^{ap} 22 ^{gr} 8 ^g
Ausgabe.	
Für rückgezahlte Darlehne	38319 ^{ap} 15 ^{gr} 5 ^g
Für rückgezahlte Spargelder	33649 = 25 = 1 =
Für rückgezahlte Monatsbeiträge	1667 = 7 = 5 =
Für Kaufpreis für Staatspapiere	1003 = 22 = 5 =
Für ausgeliehene Vorschüsse	149925 = — = — =
Für bezahlte Zinsen u.	1263 = 16 = 2 =
Für bezahlte Unkosten	1030 = 14 = 5 =
Für Reservefond-Conto	1009 = 26 = — =
Cassabestand	1550 = 15 = 5 =
	229419 ^{ap} 22 ^{gr} 8 ^g

Eingetreten als Mitglieder sind bisher 2792, nämlich im 2. Halbjahre (Gründungsjahre) 1856 123, im Jahre 1857 324, im Jahre 1858 349, im Jahre 1859 524, im Jahre 1860 897, im 1. Halbjahr 1861 575.

An Vorschüssen sind bis jetzt, excl. der ertheilten Prolongationen, gewährt worden 5859 mit einem Capitalbetrag von 541266 Thaler 13 Rgr.,

und zwar

43 im 2. Halbjahre 1856 im Betrage von	1270 ^{ap} — ^{gr} durchschn. 30 ^{ap}
411 im Jahre 1857 " " " "	22834 = — = 55 =
715 " " " " " "	70369 = 10 = 98 =
1205 " " " " " "	106515 = 15 = 89 =
1960 " " " " " "	190352 = 18 = 97 =
1525 = Halbjahre 1861 " " " "	149925 = 2 = 98 =

S. uts. Die eingezahlten Mitgliederbeiträge betragen bis jetzt 36067 Thlr. 4 Rgr. 4 Pf. und der Reservefond hat bis jetzt einen Capitalbestand von 1765 Thlr. 23 Rgr. 9 Pf. Leipzig, den 30. Juni 1861. Der Ausschuß.

Das Turnfest der Landturngemeinden

findet, wie schon erwähnt, am 14. Juli auf dem Ruhthurme statt; es sind dabei alle Turner über 18 Jahre theilhaftig und zwar Stötteritz mit 170, Aitschönesfeld mit 55, Sellahausen mit 48, Connewitz mit 20, Lindenau, Allgem. Turnverein mit 45, Männerturnverein ebendasselbst mit 180, Kleinschöcher mit 36, Volkmarzdorf mit 64, Reudnitz mit 161, Gohlis mit 60, Thonberg mit 60, Großschöcher mit 30, Neuschönesfeld mit 25; außerdem sind Mockau und Zwenkau vertreten; Eutritzsch ist zurückgetreten und die neu gegründeten Vereine zu Markranstädt und Leutzsch enthalten sich für diesmal der Theilnahme, eben so Liebertsdorf. Wenn, wie zu erwarten steht, das Publicum dem Feste seine Theilnahme zuwendet, so kann und wird es ein rechtes Volksfest werden, das nicht nur ein Bild des Strebens der Landturngemeinden giebt, sondern auch den Beweis liefert, daß die treue gepflegte Turnkunst in jeder Weise zur leiblichen und geistigen Hebung des Volkes beizutragen vor Allem berufen ist. Mögen alle Classen, Jung und Alt, herbeikommen und sehen, wie in der stillen Arbeit der leiblichen Uebung der Zukunft ein Geschlecht entgegensteht, wie es unsere Zeit braucht — möge das Fest der Turnerei immer neue Jünger zuführen! — wahren Segen bringt dieselbe erst dann, wenn sie ihre Jünger nach Hunderttausenden zählt.

Die
Bei
Waage
dem Sie
Kugel
hohen
zeigte
Geschü
rigen
der Bes
gelungen
ganz neu
den früh
die Berg
unser
Gegenst
lehtere
stehender
Noch
Pfeil m

Leip
bau' des
beschäfti
fallender
bewußt

Bei
denen
vorjähri
ihre vo
sich hob
der bekr
nicht ob
lich Sch
unserer

Der
deutsche
Gegenst
Thürin
knüpfen
auf dem

M. Sächs.
Staatspapiere.
K. S. L.
rentenb
Leips.
Sächs.
Pfundb
do
do
do
Sächs.
laust
Pfundbri
Schuld
zu I
K. Pr.
Gr.-O.
Kgl.
do.
K. K.
do.
do.
do.